

Webcam zeigt Baufortschritt

Der Baufortschritt der neuen Stadtbibliothek in Schorndorf kann online verfolgt werden

SCHORNDORF. In Schorndorf können Bürgerinnen und Bürger den Baufortschritt der neuen Stadtbibliothek am Spitalhof nun online verfolgen. Eine Webcam am Gebäude Johann-Philipp-Palm-Straße 10 liefert regelmäßig aktualisierte Bilder, die auf der städtischen Webseite zu sehen sind.

Der Rückbau des Dachstuhls und des Fachwerks des Bestandsgebäudes war aufgrund eines massiven Pilzbefalls notwendig. Die Hölzer werden in den kommenden Monaten einzeln geprüft, um möglichst viele alte Balken zu erhalten. Eine dendrochronologische Untersuchung ergab, dass die Bauhölzer im Winter/Frühjahr 1685 gefällt wurden. Diese Datierung findet sich auch in den Scheitelsteinen der rundbogigen Tordurchfahrt an den Traufseiten. Nach dem großen Stadtbrand von 1634 wurde das Gebäude der Meierei um 1685 neu aufgebaut.

Die Untersuchung belegt zahlreiche Veränderungen im Obergeschoss um das Jahr 1834, als die Außenwände des Fachwerks verändert und größere Fensteröffnungen geschaffen wurden. In den Jahren 1980 bis 1982 fanden größere Umbauten und Sanierungsmaßnahmen statt. Viele Hölzer wurden zur Schädlingsbekämpfung behandelt und unsachgemäß mit Kunstharz saniert. Deshalb werden die Hölzer aktuell nach Möglichkeit restauriert oder erneuert. Das Erscheinungsbild wird originalgetreu wiederhergestellt. Die Arbeiten wurden eng mit dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt. Der Link zur Webcam: schorndorf.de/webcam.

— Kompakt —

Sperrung Kreuzung Burg-/Schlichtene Straße

SCHORNDORF. Um die Fahrbahn zu sanieren, muss die Kreuzung von Burg- und Schlichtener Straße von Mittwoch, 28. Mai, bis Montag, 2. Juni, teilweise gesperrt werden. Möglich bleibt das Abbiegen von Richtung Schlichten kommend in Fahrtrichtung Weiler und umgekehrt. Eine Weiterfahrt auf der Burgstraße aus Weiler kommend in Richtung Feuersee ist ebenso wenig möglich wie in die Gegenrichtung. Ausgenommen davon sind Fahrradfahrer, die den Radweg wie gewohnt nutzen können. Zudem ist die Schlichtener Straße von der Stadtmitte kommend unmittelbar vor der Kreuzung mit der Burgstraße gesperrt. Die Umleitungen sind ausgeschildert. Die Buslinien 242, 247 und 262 bedienen die Haltestellen „Burggymnasium“, „Künelinhalde“ und „Künelinschule“ nicht.

Was tun im Katastrophenfall?

Aktionstag an der Rainbrunnenschule: Schüler/-innen bekommen einen Eindruck aus dem Arbeitsalltag von Hilfsorganisationen

VON NINA FÖRSTER

SCHORNDORF. Wie geht man eigentlich mit einem Feuerlöscher um? Mit dieser und anderen Fragen haben sich mehr als 400 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 6 der Schorndorfer Schulen im Rahmen des ersten Aktionstags zum Thema Katastrophenschutz am Freitag, 23. Mai, beschäftigt. Für praktische Einblicke in den Katastrophenschutz sorgten auf dem Gelände der Gemeinschaftsschule Rainbrunn die Johanniter, das Technische Hilfswerk (THW), die Freiwillige Feuerwehr Schorndorf und die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG), die mit vielen Ehrenamtlichen vor Ort waren.

„Hintergrund für diesen Aktionstag ist die neue Verwaltungsvorschrift zu Krisen an Schulen“, informierte Karola Gross, Geschäftsführende Schulleiterin der Schulen in Schorndorf und Schulleiterin der Rainbrunnenschule. Insgesamt sollen sich die Sechstklässler verpflichtend für sechs Stunden mit dem Thema Katastrophenschutz auseinandersetzen - davon zwei mal 45 Minuten am Aktionstag bei zwei der vier anwesenden Hilfsorganisationen.

Katastrophenschutztag macht Hilfsorganisationen sichtbar

Die Kinder und Jugendlichen sollen sensibilisiert werden, so Karola Gross, „es geht nicht darum, ihnen Angst zu machen“. Der Katastrophenschutztag diene außerdem dazu, die Organisationen sichtbar zu machen. Damit die Kinder wissen, „da sind Menschen, die bringen sich ein. Als Gesellschaft funktionieren wir ja nur, wenn es Menschen gibt, die sich engagieren.“

Am Stand des THW engagierte sich unter anderem Tom Schröter, stellvertretender Ortsbeauftragter, beim Aktionstag. Beim THW konnten die Kinder lernen, „wie man mit Sandsäcken Wasser leitet und umleitet“. Dafür wurden auf dem Schulhof Flaschen aufgestellt. Die Aufgabe der Schüler/-innen:



Tom Schröter, stellvertretender Ortsbeauftragter beim THW. Foto: Benjamin Buettner



Die Sechstklässler durften an einer Station der Freiwilligen Feuerwehr selbst einen Brand löschen.

Foto: Benjamin Buettner

Das Wasser leiten, ohne dass die Flaschen umfallen, erklärte Tom Schröter. Die Ehrenamtlichen haben außerdem ihren Gerätekraftwagen ausgestellt und erklärten, was sich alles darin befindet.

Die DLRG war ebenfalls mit einem Einsatzfahrzeug vor Ort und präsentierte zudem ein Hochwasserboot. Das haben sie im vergangenen Jahr in Schlechtbach genutzt, um Menschen aufgrund des Hochwassers aus ihren Häusern zu evakuieren, informierte Heiko Huhle, Technischer Leiter bei der DLRG Schorndorf. Den Schüler/-innen zeigten sie außerdem eine Hochwassersimulation, die den Unfall in Schwäbisch Gmünd infolge der Flut im Jahr 2016 darstellte, bei dem zwei Männer gestorben sind: Damals hat sich ein Schachtdeckel gelüpft und die Personen in die Kanalisation gezogen, erklärte Heiko Huhle.

Die Ehrenamtlichen der DLRG haben auf dem Schulgelände auch zwei Parcours aufgebaut, beide simulierten das Tauchen. Im ersten Parcours wurde je ein Sechstklässler von einem Mitschüler an einem Seil geführt. Durch das Ziehen an dem Seil wurde er zu ei-

nem Verkehrsleitkegel navigiert. Dreimal ziehen bedeutet, dass nach rechts, zweimal ziehen, dass nach links gelaufen werden muss. Durch den anderen Parcours mussten sie sich wie Strömungsretter durch ein Hochwassergebiet bewegen. „Der vordere Schüler hat einen Stock dabei und führt den Trupp durch den Parcours. Sie müssen so miteinander kommunizieren, dass sie sicher durchkommen“, so Heiko Huhle.

Was wird in einer Notunterkunft für acht Personen benötigt?

Wie viele der anderen Hilfsorganisationen haben sich auch die Johanniter eine Aufgabe zum Thema Hochwasser überlegt: In einem großen Zelt sollten die Sechstklässler eine Notunterkunft für acht Personen, die aus einem Überschwemmungsgebiet kommen, aufbauen, erklärte Jana Schulz, Praktikantin bei den Johannitern. Im Schulgebäude wartete noch eine weitere Aufgabe: das Packen eines Rucksacks mit Notgepäck, so Anke Moritz, Ortsbeauftragte Stuttgart. Die Aufgabenstellung: Was würden sie im Falle von Hochwas-

ser für drei Tage einpacken?

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Schorndorf durften die Schüler/-innen mit einigen Geräten hantieren. „Was meint ihr, wofür das Gerät da ist?“, fragte Maria-Elena Dubberke, Betreuerin bei der Jugendfeuerwehr Miedelsbach, einige Sechstklässler der Albert-Schweitzer-Schule. „Zum Beispiel für Autounfälle, wenn eine Tür nicht aufgeht“, entgegnete eine Schülerin. Damit hat sie recht, wie Maria-Elena Dubberke bestätigt, aber am Aktionstag sollten die Schüler/-innen mit dem Rettungsspreizer und übergroßen Holzquadern Jenga spielen: das Geschicklichkeitsspiel, bei dem die hölzernen Teile aus dem Turm gezogen werden. Bricht der Turm in sich zusammen, ist das Spiel verloren.

Ein Highlight für viele der Schüler/-innen war sicherlich das Löschen eines kleinen Brands mit einem Feuerlöscher unter Anleitung von Patrick Klingenstein, Leiter der Jugendfeuerwehr Schorndorf. Dafür hat er einen Computerbildschirm auf dem Schulhof immer wieder angezündet. Das Ziel: „Den Umgang mit dem Feuerlöscher üben.“

E-Passfotos: „Holpriger“ Start

Seit dem 1. Mai sind für Ausweis und Reisepass digitale Passbilder nötig / Künelin-Rathaus wartet auf Geräte der Bundesdruckerei

VON NINA FÖRSTER

SCHORNDORF. Die Digitalisierung hat das Passwesen erreicht: Seit dem 1. Mai sind für Personalausweise und Reisepässe digitale Passfotos nötig. Die Passbilder können von registrierten Dienstleistern, wie zum Beispiel von Fotofachgeschäften, mithilfe eines Cloud-Dienstes an Behörden übermittelt werden. Alternativ gibt es die Möglichkeit, die Bilder direkt in der jeweiligen Behörde anfertigen zu lassen - wobei es an der Umsetzung bei einigen Kommunen noch hakt, darunter auch in Schorndorf, wie Pressesprecher Dominique Wehrle mitteilt. Was bedeutet die neue Regelung für die Stadt Schorndorf, Fotofachgeschäfte und für Bürgerinnen und Bürger?

Ringfoto Erdmann: Rund 25 Passfotos pro Tag

Die digitalen Passfotos sind schon lange im Gespräch: Bereits im Dezember 2020 „wurde das vom Deutschen Bundestag und Bundesrat verabschiedete Gesetz zur Stärkung der Sicherheit im Pass-, Ausweis- und ausländerrechtlichen Dokumentenwesen im Bundesgesetzblatt veröffentlicht“, wie auf der Webseite des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zu lesen ist. Das Ziel: „Eine sichere Übertragung elektronischer Lichtbilder an Pass-, Personalausweis- und Ausländerbehörden.“ Mit dem Gesetz soll die Gefahr von Fälschungen und Manipulationen, unter anderem durch „Morphing“, eingedämmt werden. Beim „Morphing“ werden mehrere Gesichtsbilder digital zu einem verschmolzen, was das Risiko mit sich bringen kann, dass ein Reisepass von zwei Personen genutzt wird.

Beim Fotofachgeschäft Ringfoto Erdmann in der Karlstraße gehören Passfotos zum Grundlagenangebot, sagt Inhaber Andreas

Erdmann. Er und seine Mitarbeitenden bieten beides an: die digitalen Passbilder und welche in Papierform. Letztere brauchen seine Kundinnen und Kunden noch unter anderem für Führerscheine oder Visum-Dokumente. Rund 25 Passfotos werden in seinem Geschäft täglich erstellt, schätzt er.

Den Start des digitalen Passfotos beschreibt Andreas Erdmann als „holprig“. Dams, vor rund fünf Jahren, sei vorgesehen gewesen, „dass nur Ämter Fotos machen sollen“. Fotografen seien daraufhin „auf die Barrikaden gegangen“. Auf Initiative des Einkaufverbands Ringfoto und dem Fotografenhandwerk sei dann erreicht worden, dass Passbilder auch künftig außerhalb der Ämter gemacht werden können. Um die digitalen Passfotos anbieten zu können, mussten er und seine Mitarbeitenden sich registrieren. Der ursprüngliche Plan, das neue Angebot in einer Testphase erproben zu können, habe nicht funktioniert. Der Grund laut Andreas Erdmann: Das BSI habe „immer etwas nachgeschoben“. Erst Ende April sei die Registrierung abgeschlossen worden, drei Tage vor dem 1. Mai - „eine Punktlandung“.

Im Geschäft von Andreas Erdmann gibt es einen separaten Raum, in dem die Passfotos gemacht werden. Um digitale Passfotos zu versenden, meldet er sich am Passbildterminal an, „damit eindeutig ist, wer vor dem Gerät steht“. Nach der Biometrieprüfung folgt das Hochladen der Fotos in die Cloud. Dafür muss sich Andreas Erdmann nochmals identifizieren: mit seinem Personalausweis und einer PIN. „Jeder Mitarbeiter muss den Personalausweis bei sich tragen und die PIN auswendig lernen.“ Der Kunde bekommt dann einen Ausdruck mit einem Data Matrix Code, erklärt Andreas Erdmann, mit dem das Amt auf das Foto zugreifen kann. Darauf steht auch das Datum der Aufnahme, nach der der Code „ein halbes Jahr gültig ist.“ Ansch-



Andreas Erdmann, Inhaber des Fotofachgeschäfts Ringfoto Erdmann, erklärt, wie das mit den digitalen Passfotos funktioniert. Foto: Gabriel Habermann

ließend bekommt der Kunde bei Ringfoto Erdmann die Passfotos noch in der gedruckten Version.

Wie ist das neue Gesetz bei der Stadt Schorndorf angelaufen? „Es können leider noch nicht alle Bilder digital abgerufen werden“, informiert Pressesprecher Dominique Wehrle. Es empfehle sich deshalb, „weiterhin sowohl den Code als auch das Papierbild mitzubringen“. Grund für die Schwierigkeiten ist - wie in vielen anderen Kommunen in Baden-Württemberg auch -, dass die Geräte der Bundesdruckerei noch nicht geliefert

wurden. „Daher können aktuell keine Passbilder im Künelin-Rathaus gemacht werden.“

Wer bietet digitale Passfotos an? Tipp von Andreas Erdmann

Für Personen, die die digitalen Passfotos für Personalausweis oder Reisepass brauchen, hat Andreas Erdmann einen Tipp: Unter alfopassbild.com kann unter Angabe des Wunschorts, nach einem Fotofachgeschäft in der Nähe gesucht werden, das die digitalen Fotos anbietet.

SchoWo-Seniorennachmittag: Helfer gesucht

SCHORNDORF. Damit alle Schorndorfer ab 70 Jahren rechtzeitig zum SchoWo-Dienstag ihre Einladung und Verzehrgutscheine erhalten, steht auch in diesem Jahr eine große Verpackaktion an. Diese findet am Mittwoch, 4. Juni, von 14 bis etwa 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses am Marktplatz statt. Für die Helferinnen und Helfer stehen Getränke und süße Stücke bereit. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, ist die Zahl der Teilnehmenden auf 65 Personen begrenzt. Eine vorherige Anmeldung ist daher bis spätestens Freitag, 30. Mai, bei Sabine Fritz unter E-Mail sabine.fritz@schorndorf.de oder vormittags unter Tel. 07181/6023334 erforderlich.

„Critical Mass“ Fahrrad-Demo

SCHORNDORF. Am Freitag, 30. Mai, um 17.30 Uhr startet eine „Critical Mass“ - Fahrrad-Demo am Oberen Marktplatz vor dem Rathaus. Die Teilnehmer fahren im geschlossenen Verband durch die Stadt, begleitet von Polizeifahrzeugen und Ordnern. Die Tour dauert etwa eine Stunde. Bei Dunkelheit besteht Beleuchtungspflicht. Kinder dürfen in Begleitung ihrer Eltern mitfahren. Poster und Banner mit Botschaften für den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad sind willkommen. Die Demo findet monatlich am letzten Freitag statt. Bei Rückfragen steht Wilhelm Pesch unter wilhelmpesch@gmx.de zur Verfügung.

Kirchenführung in der Stadtkirche

SCHORNDORF. Am Mittwoch, 28. Mai, um 14 Uhr lädt der Bezirksarbeitskreis Senioren zu einer Kirchenführung in die Stadtkirche Schorndorf ein. Im Anschluss wird Kaffee angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden sind willkommen. Fragen beantwortet Frau Diakonin Isabel Munk unter Tel. 0157 / 32318467.